

Pressespiegel 2015

EMSBÜRENER



MUSIKTAGE

25.10. - 15.11.2015

Konzerte, Kurse, Karikaturen

Emsbürener Musiktage vom 25. Oktober bis 15. November

birn/pm **EMBÜREN. Ein facettenreiches Programm für Klassikfreunde mit Konzerten renommierter Künstler, internationalen Meisterkursen und Kunstausstellung bieten die Emsbürener Musiktage vom 25. Oktober bis 15. November.**

Als Highlight entfacht Perkussionist Johannes Fischer am Dienstag, 27. Oktober, 20 Uhr, in der Liudger Realschule ein „Fantasief Feuerwerk am Schlagzeug“. Der Gewinner des 56. ARD-Musikwettbewerbs ist international gefragter Solist bei Orchestern und leidenschaftlicher Kammermusiker, der die gesamte Percussion-Bandbreite abdeckt, vom Solo auf „Alltags“-Instrumenten bis zum großen Orchesterkonzert.



Jeder kriegt ein Stück: Karikatur zum bekannten Lied „Pastor sine Koh“, das auf Ereignisse in Emsbüren anspielt. Foto: Frank Hoppmann

Ein hochkarätiges Dozententeam unterrichtet Musikstudenten in den Fächern des Holzbläserquintetts. In der Kunsthalle in Lingen am 30. Oktober, 20 Uhr, und beim Abschlusskonzert der Meisterkurswoche am 31. Oktober, 20 Uhr, in der Liudger Realschule präsentieren Dozenten und Teilnehmer gemeinsam das Erarbeitete.

Einem musikalischen und heimatkundlichen Thema widmet sich die Ausstellung „Eine Hommage an das Lied Pastor sine Koh“ des Karikaturisten Frank Hoppmann (Eröffnung Sonntag, 25. Oktober, 11.30 Uhr in der Aula der Realschule).

Infos unter 0 59 03/93 05-130 und www.emsbuerener-musiktage.de

Lingener Tagespost, Sondervorhaben, 12. September 2015



Lingener Tagespost, Live dabei, 12. September 2015

Seit 40 Jahren gibt es Emsbürener Musiktage

Hochkarätige Musiker eingeladen

plone/ji Emsbüren. Wenn die rene verortete Spatzlied Emsbürener Musiktage „Herrn Pastorsine Kolt“. Für das Gastkonzert ist aus aller Welt in das Emsland den Machern eine vielversprechende Verpflichtung gelungen. Mit Johannes Fischer wird ein so junger wie hochgelobter Schlagzeuger in Emsbüren auftreten. So liest man von einem „Zauberer unter den Schlagzeugern“.

Der anspruchsvolle Meisterkurs für Holzblasinstrumente und Kammermusik ist nach wie vor gefragt bei jungen Instrumentalisten, wogegen bei den Teilnehmerkonzerten der Lingere Kunststube abgehalten werden. Zum traditionellen Kirchenkonzert in der zweiten Musiktagewoche hat sich das Ehepaar Hachinger erreicht, betont Musikta-geintendant Martin Nieswandt. So er-

Dank der Betreuung durch die „Freunde und Förderer“ der Musiktage wie auch dank der Verpflegung durch das Team von Alexander Herbermann sollten sich Teilnehmer und Dozenten in Emsbüren wohlfühlen. Das prominente besetzte Team der Dozenten ist weitgehend unverändert, wie auch das Angebot an Konzerten, das in diesen Tagen zu hören sein wird.

Die alljährlich die Musiktage begleitende Ausstellung (Horn) und Yuki Moriya (Fagott). Emsbürens Bürgermeister Bernhard Overberg freut sich auf ein hochklassiges Event mit Strahlwirkung für die ganze Region und unter-

stützt seinen Dank an alle Beteiligten, deren auch ehrenamtliches Zusammenwirken die Musiktage mit vergleichsweise geringen Mitteln möglich macht.

Der Direktor der Musikschule des Emslandes, Martin Nieswandt, hatte bereits im Gemeinderat zur Teilnahme an den Emsbürener Musiktagen aufgerufen. „Die Emsbürener Musiktage haben sich zu einer Marke auf höchstem Niveau entwickelt“, betonte Nieswandt in seinem Vortrag zum Thema „40 Jahre Emsbürener Musiktage“. Diese „leuchtende Marke“ habe dafür gesorgt, dass die Musiktage weltweit bekannt geworden seien. „Im vorigen Jahr sind sogar Musiker aus China angereist, um an einem Meisterkurs teilzunehmen“, berichtete Nieswandt.



Voller Vorfreude auf die 40. Emsbürener Musiktage: Edith Uhlenberg (Kunstkreis), Bürgermeister Bernhard Overberg, Martin Nieswandt (Intendant), Karin Stuke (Freunde und Förderer) und Magdalene Deiters (Koordination). Foto: Peter Löning

die Einbindung von Emsbürener Musikschülern und die Einbeziehung von Emsbürener Bürgern.

Nach dem Tod von Würth im Jahre 2001 habe es unter Leitung von Musikschuldirektor Ernst Neuhäuser ein neues Konzept mit Unterstützung des renommierten Fagottisten Eckart Hübner gegeben. „Kennzeichnend sind seitdem Meisterkurse auf höchstem Niveau, eine Konzertreihe mit Gastkonzerten und, wie zuvor, Einbindung der Emsbürener Jugend und der Bürger.“ Seit dem Jahr 2000 zähle der Auftritt eines Holzbläserquintetts (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn) zum festen Bestandteil der Musiktage.

Nieswandt verwies darauf, dass es auch in diesem Jahr wieder hochkarätige Veranstaltungen geben wird.

Den im Jahr 2001 verstorbenen Pianisten und Pädagogen Erhard Würth, der an der Folkwang-Hochschule Essen lehrte, bezeichnete der Musikschuldirektor als „Vater“ der Emsbürener Musiktage. „Er hatte ein Ferienhaus in Emsbüren und war deshalb

den im Jahr 2001 verstorbenen Pianisten und Pädagogen Erhard Würth, der an der Folkwang-Hochschule Essen lehrte, bezeichnete der Musikschuldirektor als „Vater“ der Emsbürener Musiktage. „Er hatte ein Ferienhaus in Emsbüren und war deshalb

PROGRAMM DER EMSBÜRENER MUSIKTAGE

Am **25. Oktober** um 11.30 Uhr Ausstellungsöffnung mit Werken von Frank Hoppmann. Mit einer Einführung von Bernd Robinson und mit musikalischer Unterstützung von Bernd Gorthel und Christian Mücke.

Am **29. Oktober** um 15 Uhr Selenkonzert mit Teilnehmern der Meisterkurse.

Am **30. Oktober** um 20 Uhr Teilnehmerkonzert in der Lingere Kunststube mit Teilnehmern der Meisterkurse.

Am **31. Oktober** um 17 Uhr Familienkonzert mit Teilnehmern der Meisterkurse. Moderation: Maria Haase.

Am **27. Oktober** um 20 Uhr Konzert der Meisterkurse.

Der Gemeinde sehr verbunden. „Würth sei es gelungen, Stefan Askenase (1896-1985), einen Pianisten von Weltruf, für die Idee zu begeistern. Die Ara Würth sei gekennzeichnend gewesen von Konzerten und Veranstaltungen, Seminaren für Musikstudenten,

Musiktage bereits im 40. Jahr

Vom 25. Oktober bis 15. November finden die Emsbürener Musiktage in der Gemeinde Emsbüren statt. Für Klassikfreunde werden niveauvolle Konzerte angeboten. Im südlichen Emsland bildet die Veranstaltungsreihe einen kulturellen Höhepunkt im Herbst - und dies schon zum 40. Mal.

Das Programm umfasst klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse und eine begleitende Kunstausstellung mit musikspezifischem Thema - alles in Allem ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt.

Mit ungeahnter Leichtigkeit, überwältigender Spielfreude und Sensibilität beweist Johannes Fischer, dass es beim Spielen des gewaltigen Schlagzeug-Instrumentariums - von ganz groß bis winzig klein - nicht auf Muskelpakete und enormen Kraftaufwand ankommt. Er ist der „Zauberer unter den Schlagzeugern“ (Berliner Morgenpost) und entlockt seinen Instrumenten mit souveräner Technik eine faszinierende Vielfalt magischer Klänge.

Der überragende Gewinner des 56. ARD-Musikwettbewerbs ist ein international gefragter Solist bei Orchestern und ein leidenschaftlicher Kammermusiker, der die gesamte Percussion-Bandbreite abdeckt - vom Solo auf „Alltags“-Instrumenten bis zum großen Orchesterkonzert. Darüber hinaus ist Johannes Fischer Komponist, dessen Werke zum Beispiel bei der Lucerne Festival Academy oder im Louvre Paris aufgeführt werden. Seit 2009 ist er Schlagzeugprofessor an der Musikhochschule in Lübeck.



Es kommt nicht auf Muskelpakete und Kraft an: Schlagzeuger Johannes Fischer gilt als Zauberer auf seinem Instrument.

Am **Dienstag, 27. Oktober, um 20 Uhr** wird **Johannes Fischer** in der Liudger Realschule in Emsbüren auftreten. Zwei Tage zuvor wird bereits eine begleitende Kunstausstellung eröffnet. In diesem Jahr sind Karikaturen von Frank Hoppmann in Emsbüren zu sehen. Die Ausstellung trägt den Titel „Eine Hommage an das Lied - Pastor sine Koh“.

In den international ausgerichteten Meisterkursen, die in der ersten Woche der Veranstaltungsreihe angeboten werden, werden die Fächer eines Holzbläserquintetts unterrichtet (Querflöte, Fagott, Klarinette, Oboe und Horn). Ein hochkarätiges Dozententeam leitet die Kurse. Den Kreis der Teilnehmer bilden vor allem Hochschulstudenten und Berufsanfänger, aber auch Schüler mit dem Studienwunsch Musik.

Weitere Konzerte wie das **Dozentenkonzert** zum Auftakt am 25. Oktober um 20 Uhr in der Liudger Realschule, das **Seniorenkonzert** am 29. Oktober . um 15 Uhr oder das **Familienkonzert** im FOKUS, am Samstag, 31.

Oktober, um 17 Uhr, welches kindgerecht von Maria Haase moderiert wird, laden ein.

Eine Besonderheit stellt das **Konzert in der Kunsthalle Lingen** am Freitag, 30. Oktober, um 20 Uhr dar, bei dem die Teilnehmer musizieren. Zum krönenden Abschluss der Meisterkurswoche wird es ein **Abschlusskonzert** am 31. Oktober um 20 Uhr in der Liudger Realschule geben, bei dem Dozenten und Teilnehmer gemeinsam das Erarbeitete präsentieren werden.

Im November folgen dann das Kirchenkonzert, ein Jugendkonzert mit Musikschülern aus der Partnergemeinde Losser und die große Abschlussveranstaltung am 15. November mit dem Sinfonieorchester des Emslandes.

Weitere Informationen sind unter www.emsbuerener-musiktage.de zu finden.

- **25. Oktober bis zum 15. November, Emsbürener Musiktage, diverse Konzerte zumeist Liudger Realschule**

Musiktage beginnen am Sonntag

Die 40. Auflage in Emsbüren eröffnet mit einer Vernissage

Von Eva Maria Riedel

EMSBÜREN. So schnell vergeht ein Jahr und wieder einmal ist es so weit: Emsbüren hat sich gerüstet für seine 40. Musiktage, die bekannt sind für ihre meisterhafte Qualität und mittlerweile internationalen Ruf genießen. Vom 25. Oktober bis 15. November weilen viele hochkarätige Meister der Musik und solche, die auf dem besten Wege dahin sind, im südlichen Emsland.

In den international ausgerichteten Meisterkursen, die in der ersten Woche der Veranstaltungsreihe stattfinden, werden die Fächer eines Holzbläserquintetts unterrichtet (Querflöte, Fagott, Klarinette, Oboe und Horn). Ein hochkarätiges Dozententeam leitet die Kurse. Die Kammermusik und das Mentaltraining gelten als Zusatzangebot.

Den Kreis der Teilnehmer bilden vor allem Hochschulstudenten und Berufsanfänger, aber auch Schüler mit dem Studienwunsch Musik. Neben Bewerbungen aus Deutschland gab es auch Anmeldungen aus der Schweiz, England, Ungarn, Spanien, Russland und Polen.

Begonnen werden diese facettenreichen Emsbürener Musiktage mit einer traditionellen Ausstellungseröff-

nung. Dieses Mal ist es der in Münster lebende Karikaturist Frank Hoppmann, der mit seiner Vernissage am **Sonntag, 25. Oktober**, um 11.30 Uhr in der Aula der Liudger Realschule in der Hanwische Straße 11 eine Hommage an das Lied von „Pastor sine Koh“ präsentieren wird. Der Künstler Hoppmann ist tätig als Zeichner der Welt am Sonntag und des Rolling Stone-Magazins, ist ständiger Mitarbeiter des Manager Magazins und des Satiremagazins Eulenspiegel und noch vieles mehr.

Am Eröffnungstag stellen auch die Dozenten ihr musikalisches Können um 20 Uhr in der Liudger-Realschule unter Beweis.

Am **Dienstag, 27. Oktober**, um 20 Uhr wird Johannes Fischer (Schlagzeug), von dem geschrieben wird, dass es sich hier um die „größte



künstlerische Persönlichkeit am Schlagzeug“ handelt, seine Kunst in der Liudger-Realschule zu Gehör bringen.

Am **Donnerstag, 29. Oktober**, findet um 15 Uhr das beliebte Seniorenkonzert in der Liudger-Realschule statt. Die Teilnehmer der Meisterkurse werden in verschiedenen Besetzungen musizieren. Der Eintritt ist frei. Anmeldung

Weitere Infos und Karten

Weitere Informationen zu den Emsbürener Musiktagen“ gibt es auf www.emsbuerener-musiktage.de, unter Telefon 0 59 03/ 93 05-130 sowie per E-Mail an

musiktage@emsbueren.de. Karten für die Konzerte gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buch-

handlung Fröhlich, IxI-Schulbedarf und bei der Tourist-Info Lingen (Tel. 05 91/ 91 44-144) sowie bei den den Verkehrsvereinen in Nordhorn und Rheine.

gen werden erbeten unter Telefon 0 59 03/93 05-130.

Am **Freitag, 30. Oktober**, kommen die Emsbürener Musiktage tatsächlich nach Lingen. Es findet um 20 Uhr in der Kunsthalle Lingen in der Kaiserstraße ein Teilnehmerkonzert statt.

Der **Samstag, 31. Oktober**, wird um 17 Uhr mit einem Familienkonzert bereichert. Es wird Kammermusik für Kinder im Emsbürener Fokus geboten. Außerdem findet am selben Tag um 20 Uhr das Abschlusskonzert der Meisterkurse in der Realschule statt.

Die Musikfreunde dürfen sich auf das mittlerweile schon traditionelle Kirchenkonzert freuen, das am **Montag, 2. November**, um 20 Uhr in der St.-Andreas-Kirche zu hören sein wird.

Und wieder einmal treffen sich die Losseraner und Emsbürener jungen Leute zu einem Jugendkonzert, das am **Freitag, 6. November**, um 20 Uhr in der Liudger-Realschule veranstaltet wird.

Alles Schöne geht einmal zu Ende, und das betrifft leider auch die 40. Emsbürener Musiktage. Am **Sonntag, 15. November**, findet um 11 Uhr die Abschlussveranstaltung der Musiktage statt. Das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes musiziert dann mit den Preisträgern 2014.

Lingener Tagespost, Lokales, 21. Oktober 2015

EMSBÜRENER MUSIKTAGE

25. 10. – 15. 11. 2015 – HIGHLIGHTS

Sonntag, 25. 10. 2015, 11.30 Uhr

Ausstellungseröffnung

„Pastor sine Koh“ – eine Hommage an ein Lied, Werke von Frank Hoppmann, Münster, musikalische Umrahmung: Bernhard Gorthel (Saxophon, Klarinette), Christian Muche (Klavier)
Liudger Realschule, Hanwische Str. 11 · Eintritt frei

Sonntag, 25. 10. 2015, 20.00 Uhr

Dozentenkonzert

Kammermusik in verschiedenen Besetzungen; Werke von L. v. Beethoven, E. Schulhoff, C.M. Weber, G.Ph. Telemann
Liudger Realschule, Hanwische Str. 11 · Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 10,00 €

Dienstag, 27. 10. 2015, 20.00 Uhr

Gastkonzert

Johannes Fischer, Schlagzeug, Werke von O. Bettison, J. Alvarez, L. Baker
Liudger Realschule, Hanwische Str. 11 · Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 10,00 €

Montag, 2. 11. 2015, 20.00 Uhr

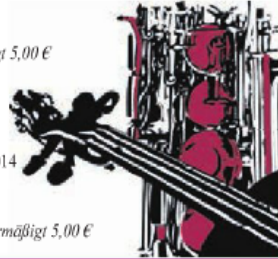
Kirchenkonzert

Musik für zwei Trompeten und Orgel
Werke von Karg-Elert, Stölzel, Pezel, Strawinsky
St. Andreas Kirche, Papenstraße · Eintritt: 8,00 €, ermäßigt 5,00 €

Sonntag, 15. 11. 2015, 11.00 Uhr

Abschlussveranstaltung

Das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes musiziert zusammen mit den Preisträgern aus dem Jahr 2014
Friedrich Müller (Horn), Yuki Moriya (Fagott)
Leitung: Martin Nieswandt
Liudger Realschule, Hanwische Str. 11 · Eintritt: 8,00 €, ermäßigt 5,00 €



Komplettes Programm unter: www.emsbuerener-musiktage.de

GN live, Termine, 05. Oktober 2015

EMSBÜRENER MUSIKTAGE

Veranstaltungsprogramm 2015

Sonntag, 25. 10. 11.30 Uhr **Ausstellungseröffnung**
„Pastor sine Koh“ – eine Hommage an ein Lied, Werke von Frank Hoppmann, Münster, musikalische Umrahmung: Bernhard Gorthel (Saxophon, Klarinette), Christian Muche (Klavier); Einführung: Bernd Bobben
Liudger Realschule, Hanwische Str. 11 · Eintritt frei

Sonntag, 25. 10. 20.00 Uhr **Dozentenkonzert**
Kammermusik in verschiedenen Besetzungen; Werke von Beethoven, Telemann, Schulhoff u. a. Angela Firkins (Querflöte), Matthias Bäcker (Oboe), Christian Hommel (Oboe), Johannes Peitz (Klarinette), Eckart Hübner (Fagott), Klavier: Arano Gokicli, Thomas Haberlah, Hansjacob Staemmler, Xiaohu Xing
Liudger Realschule, Hanwische Str. 11
- Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 10,00 €

Dienstag, 27. 10. 20.00 Uhr **Gastkonzert – Johannes Fischer (Schlagzeug)**
Werke von O. Bettison, J. Alvarez, L. Baker, G. Apherjis
Liudger Realschule, Hanwische Str. 11
- Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 10,00 €

Donnerstag, 29. 10. 15.00 Uhr **Seniorenkonzert**
Teilnehmer der Meisterkurse musizieren in verschiedenen Besetzungen
Anmeldung erbeten unter Tel. 0 59 03 93 05-130
Liudger Realschule, Hanwische Str. 11 · Eintritt frei

Freitag, 30. 10. 20.00 Uhr **Teilnehmerkonzert in der Kunsthalle Lingen**
Teilnehmer der Meisterkurse musizieren in der Ausstellungshalle
Kaiserstraße 10 a, 49809 Lingen · Eintritt: 5,00 €

- Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt – Änderungen vorbehalten!

Beachten Sie das weitere Programm unter: www.emsbuerener-musiktage.de

VVK Emsbüren: VVV, Buchhandlung Fröhlich, 1 x 1 Schulbedarf, Bürgerzentrale im Rathaus

VVK Lingen: Verkehrsverein Lingen

VVK Rheine: Verkehrsverein Rheine

VVK Nordhorn: VVV-Stadtmarketing

Info: Gemeinde Emsbüren, Frau Magdalene Deiters
Telefon (0 59 03) 93 05-130, musiktage@emsbueren.de
www.emsbuerener-musiktage.de

NDR Emsland Freunde der Musikschule Emsland

Lingener Tagespost, Veranstaltungen, 24. Oktober 2015

Wie ein Feuerwerk am Schlagzeug

Johannes Fischer gastiert bei den 40. Emsbürener Musiktagen

emr **EMSBÜREN**. Auch die 40. Emsbürener Musiktage werden mit einem außergewöhnlichen Konzert ihr Publikum erfreuen. In diesem Jahr ist der Schlagzeuger Johannes Fischer zu Gast und wird mit seinem großen Können seine Zuhörerschaft in Erstaunen versetzen. Sein Konzert ist am Dienstag, 27. Oktober, um 20 Uhr in der Liudger-Realschule zu erleben.

Schon im Alter von neun Jahren erhielt Johannes Fischer seinen ersten Schlagzeug- und Klavierunterricht. Von 1998 bis 2000 war er Stipendiat der Jürgen-Ponto-Stiftung. Sein Hochschulstudium absolvierte er an der Hochschule für Musik in Freiburg bei Bernhard Wulff, Taijiro Miyazaki und Pascal Pons.

Später folgte ein Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben und das Gerd-Bucerius-Förderstipendium der Zeit-Stiftung. Seit 2006 unterrichtet Fischer am Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano (Schweiz). Im Jahr 2009 wurde er als Professor an die Hochschule Lübeck berufen. Tourneen führten den Musiker zu zahlreichen Festivals in Europa



Johannes Fischer, gefragt als internationaler Solist, konzertiert am 27. Oktober in der Liudger-Realschule. Foto: Boris Breuer

sowie nach Asien und Amerika.

„Mit ungeahnter Leichtigkeit, überwältigender Spielfreude und Sensibilität beweist Fischer, dass es beim Spielen des gewaltigen Schlagzeug-Instrumentariums von ganz groß bis winzig klein nicht auf Muskelpakete und enormen Kraftaufwand ankommt. Er sei der Zauberer unter den Schlagzeugern“, schreibt die Berliner

Morgenpost. Er entlocke seinen Instrumenten eine faszinierende Vielfalt magischer Klänge.

Karten gibt es im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei der Tourist Info Lingen (Tel. 05 91/91 44-1 44) sowie bei den Verkehrsvereinen in Nordhorn und Rheine sowie an der Abendkasse.

Lingener Tagespost, Lokales, 24. Oktober 2015

Trommelndes Musikfeuerwerk

Klassikkonzerte und Kunstaussstellung laden ab Sonntag ein nach Emsbüren

Emsbüren (eb) – Vom 25. 10. bis 15. 11. (So.–So.) finden die Emsbürener Musiktage statt. Für Klassikfreunde werden niveauvolle Konzerte angeboten.

Das Programm umfasst klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse und eine begleitende Kunstausstellung mit musikspezifi-

schem Thema – alles in allem ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt. Unter anderem tritt Johannes Fischer am 27. 10. (Di., 20 Uhr) in der Liudger Realschule Emsbüren

auf und bietet ein „Fantasief Feuerwerk am Schlagzeug“.

Durch die begleitende Kunstausstellung gelingt zudem die Verknüpfung von Musik und Kunst. In diesem Jahr ist Frank Hoppmann, Karikaturist, zu Gast in Emsbüren. Frank Hoppmann lebt und arbeitet in Münster (Westfalen). Er zeigt seine Werke zu einem historischen Thema Emsbürens. Die Ausstellung trägt den Titel „Eine Hommage an das Lied - Pastor sine Koh“. Ausstellungseröffnung ist am 25. 10. (So., 11.30 Uhr) in der Aula der Liudger Realschule. Weitere Konzerte wie das Dozentenkonzert, welches zum Auftakt am 25. 10. (So.) um 20 Uhr in der Liudger Realschule stattfindet, vervollständigen das Veranstaltungsprogramm. Das Seniorenkonzert ist am 29. 10. (Do.) um 15 Uhr und das Familienkonzert im Fokus am 31. 10. (Sa.) um 17 Uhr. Eine Besonderheit stellt das Konzert in der Kunsthalle Lingen am 30. 10. (Fr.) um 20 Uhr dar, bei dem die Teilnehmer im Rahmen der Kunstausstellung von David Jablonowski – Hype Cycles musizieren.

Karten für die Konzerte gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei den Verkehrsvereinen in Lingen, Nordhorn und Rheine. Infos zu weiteren Konzerten sind erhältlich unter Tel. 059 03/9 30 51 30, per E-Mail an musiktage@emsbueren.de oder auf www.emsbuerener-musiktage.de.



Der Gewinner des 56. ARD-Musikwettbewerbs Johannes Fischer ist international gefragter Solist bei Orchestern und ein leidenschaftlicher Kammermusiker, der die gesamte Percussion-Bandbreite abdeckt. PR-Foto

EL-Kurier, Lokales, 25. Oktober 2015

Eine Hommage an Pastors Kuh

Emsbürener Musiktage beginnen heute mit Kunst und Konzert

Emsbüren (eb) – Heute (So., 25. 10.) starten die Emsbürener Musiktage. Seit 40 Jahren begeistern Musiker bereits Klassikfreunde im südlichen Emsland. Auch in diesem Jahr ist ein eindrucksvolles Programm ausgearbeitet worden. Begleitet wird die Konzertreihe unterdessen von einer Kunstausstellung.

In diesem Jahr ist Frank Hoppmann, Karikaturist, zu Gast in Emsbüren. Frank Hoppmann lebt und arbeitet in Münster (Westfalen). Er ist Zeichner der Welt am Sonntag und des Rolling Stone-Maga-

zins, ständiger Mitarbeiter des Manager Magazins und des Satiremagazins Eulenspiegel, weitere Veröffentlichungen unter anderem für den Stern oder die Süddeutsche Zeitung. Er zeigt seine Werke zu einem historischen Thema Emsbürens. Die Ausstellung trägt den Titel „Eine Hommage an das Lied - Pastor sine Koh“. Die Ausstellungseröffnung ist heute (So., 25. 10.) um 11.30 Uhr in der der Aula der Liudger Realschule.

Musikalisch geht es dann am 20 Uhr in der Liudger Realschule zu, wenn mit dem Dozentenkonzert die musikalische Veranstaltungsreihe startet. Es wird Kammermusik von L.v. Beethoven, E. Schulhoff, C.M.Weber, G.Ph. Telemann gespielt.

Das Seniorenkonzert ist am 29.10. (Do.) um 15 Uhr und das Familienkonzert im FOKUS, am 31.10. (Sa., 17 Uhr) welches kindgerecht von Maria Haase moderiert wird. Das Kirchenkonzert wird in diesem Jahr von dem Ehepaar Hachmer (Trompete und Orgel) zusammen mit Norbert Fabrizious (Trompete) gestaltet. Musik für



Einer der Dozenten auf den jetzt beginnenden Emsbürener Musiktagen ist Soloklarinetist Johannes Peitz. PR-Fotos

zwei Trompeten und Orgel; es stehen Werke von Karg-Elert, Stölzel, Pezel und Strawinsky auf dem Abendprogramm.

Das Jugendkonzert mit Musikschülern aus der Partnergemeinde Losser, (NL), Schüler der Musikschule des Emslandes und der Joseph-Tiesmeyer Grundschule findet am 6. 11. (Fr.) um 18 Uhr statt. Hier wird grenzüberschreitend musiziert.

Die große Abschlussveranstaltung am 15. 11. (So.) um 11 Uhr in der Liudger Realschule mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes

und den beiden Preisträgerinnen aus dem Vorjahr, Friedrich Müller (Horn) und Yuki Moriya (Fagott), vervollständigen das Programm.

Karten für die Konzerte gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei den Verkehrsvereinen in Lingen, Nordhorn und Rheine. Infos unter Tel. 059 03/9 30 51 30, per E-Mail an musiktage@emsbuere.de und auf www.emsbuere-musiktage.de.

Das Programm

25. 10. (So.) um 11.30 Uhr Ausstellungseröffnung mit Werken von Frank Hoppmann. Mit einer Einführung von Bernd Robben und mit musikalischer Umrahmung von Bernd Gortheil und Christian Muche.

25. 10. (So.) um 20 Uhr Dozentenkonzert mit Angela Firkins (Flöte), Matthias Bäcker (Oboe), Christian Hommel (Oboe), Johannes Peitz (Klarinette), Christian-Friedrich Dallmann (Horn) und Eckart Hübner (Fagott).

27. 10. (Di.) um 20 Uhr Gastkonzert mit Johannes Fischer (Schlagzeug).

29. 10. (Do.) um 15 Uhr Seniorenkonzert mit Teilnehmern der Meisterkurse.

30. 10. (Fr.) um 20 Uhr Teilnehmerkonzert in der Lingener Kunsthalle mit Teilnehmern der Meisterkurse.

31. 10. (Sa.) um 17 Uhr Familienkonzert mit Teilnehmern der Meisterkurse. Moderation: Maria Haase.

31. 10. (Sa.) um 20 Uhr großes Konzert der Meisterkurse.



Das Lied „Pastor sine Koh“ steht im Fokus der Kunstausstellung rund um die Werke von Frank Hoppmann.

EL-Kurier, Lokales, 25. Oktober 2015

Der freche Pinselstrich von Frank Hoppmann

Emsbürener Musiktage am Sonntag mit einer Ausstellung eröffnet – Thema ist „Pastor sine Koh“

Von Peter Löning

EMSÜREN. Die Emsbürener sind stolz auf ihr Lied von der Kuh des Herrn Pastor – ein kleines, einfaches, doch weithin bekanntes Lied, das hier entstanden ist. Man singt es gern und nutzt es zum Halten eines eigenen Weltrekords. Stolz sind die Bürger der Gemeinde aber auch auf die Kinder des Ortes, die Karriere machen. Frank Hoppmann ist so einer. Als Karikaturist und Zeichner hat er längst national und international den Durch-

bruch erlangt, heißt es. Zum dritten Male nun stellt Frank Hoffmann im Rahmen der Emsbürener Musiktage seine Bilder aus. Und dieses Mal dreht sich alles um die Kuh. Die Ergebnisse seiner Auseinandersetzung zu „Pastor sine Koh“ sind seit Sonntag in der Emsbürener Liudger-Realschule zu sehen.

Publikum singt mit

Zur Eröffnung dieser Ausstellung freute sich Bürgermeister Bernhard Overberg besonders, neben einigen anderen Gästen den neuen Pastoren Stephan Schwegmann begrüßen zu können. „Es geht schließlich um Ihre Kuh“, meinte Overberg. Die Initiatorin Edith Uhlenberg vom Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren ließ einleitend und einstimmend ein passendes Video vorführen und anschließend das Publikum die ersten beiden Strophen des plattdeutschen Liedes singen.

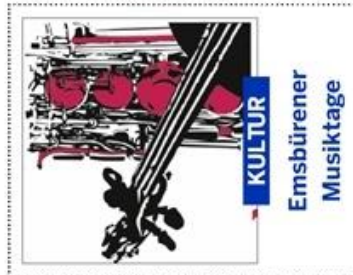
In seiner Laudatio über die Arbeit Frank Hoppmanns beleuchtete der Heimatforscher Bernd Robben auch die



„Pastor sine Koh“: Etliche Kühe zieren in den nächsten Tagen die Wände der Liudger-Realschule in Emsbüren. Vor einer solchen standen am Sonntag (von links): Emsbürens Bürgermeister Bernhard Overberg, Kulturkreisvorsitzende Edith Uhlenberg, Laudator Bernd Robben und der Künstler Frank Hoppmann.

Foto: Peter Löning

einer Kirchenbank oder gar einer Kirchenbank mit Acryl auf comicähnlich mit Acryl auf ein Sitzkissen gebannt. Imposante Erscheinungen blieben einem da entgegen, angesprochen, kurzweilig und witzig. Ein „frecher Pinsel“ führt durch dieses Lied und durch seine Heilung wird während der eben so anlaufenden 40. Emsbürener Musiktage zu sehen sein. Eine Vielzahl anstehender Konzerte wird Gelegenheit geben, sich auch die Bilder anzusehen. Die ersten fanden bereits während der Vernissage Kaufinteressenten.



Hochkarätiges bei den Musiktagen

Hörgenuss zur Eröffnung in Emsbüren

Von Peter Löning

EMSBÜREN. Mit einem Dozentenkonzert in der Liudger-Realschule sind am Sonntagabend die 40. Emsbürener Musiktage eröffnet worden. Und man wundert sich, wie es die hochkarätigen Musiker auch noch nach Jahren immer wieder schaffen, ihr Publikum zu überraschen und zu begeistern. Das schon beinahe konstante Team aus Professoren deutscher Hochschulen zeigt nicht die Spur von Ermüdung.

Eröffnen durfte Angela Firkins mit einer überaus lebendig bildhaften Sonate für Flöte und Klavier von Erwin Schulhoff. Hörte man hier aufgeregtes Vogelgeflatter, dort slawische Tanzeinflüsse oder warme Stimmungen, träumerisch kantabel und vollendet klangschön wurde es vor allem im Aria-Andante. Hervorragend auch farblich gestaltend übernahm Hansjacob Staemmler den Klavierpart.

Camille Saint-Saëns' Sonate für Oboe und Klavier, op. 166 von 1921 entlockte der Oboe von Matthias Bäcker schlanke liebliche Töne bei barock anmutender Melodieführung. Der improvisiert wirkende Beginn des zweiten Satzes führte in walzerliche Wechselspiele mit dem Kla-

vier (Xiaohu Xing). Sehr schön auch abschließend der kräftige Marsch.

Selten wörtlich umgesetzt findet man den Titel des folgenden Werkes von C.M. von Weber. Johannes Peitz (Klarinette) und Thomas Haberalah (Klavier) zelebrierten das „Gran Duo Concertant“ in aller Konsequenz. Die drei Sätze waren jeweils ausgewachsene Universen für sich und forderten beide Spieler extrem heraus.

Mit einer Bearbeitung von Ludwig van Beethovens Es-Dur-Variationen über ein Mozartthema ist dem Duo mit Eckart Hübner (Fagott) und Anano Gokieli (Klavier) ein überaus charmantes Meisterstück gelungen. Eine Freude, den anrührenden Veränderungen zu folgen.

Dem Vortrag von acht aus zwölf „Gedankensplittern“ für Oboe von Friedrich Cerha stellte Christian Hommel einige Erläuterungen voran, die helfen sollten, diese sehr jungen und fragmentartigen Stückchen einzuordnen. Mal frech mal lyrisch, aber auch witzig und durchaus befremdlich wirkten sie, wie Momentaufnahmen. Bereichernd.

Beinahe artig, doch nicht minder eindrucksvoll wirkte dagegen das G. Ph. Telemann vorbehaltene Schlussstück, dem wiederum nicht original besetzten Quartett d-Moll aus seiner Tafelmusik. Hier war es mit Flöte, Oboe, Fagott und Basso continuo (Cembalo und Cello) besetzt. Friedfertige Leichtigkeit und feinsinnige Mehrstimmigkeit hatte dieses Stück und ein hochvirtuos dargebotenes Vivace am Ende. Ein großer Hörgenuss war dieses Konzert, das in den nächsten Tagen verschiedene Fortsetzungen haben wird, darunter die mit dem jungen Schlagzeuger Johannes Fischer. Heute Abend um 20 Uhr, ebenfalls in der Liudger Realschule.



Christian Hommel spielte die deutsche Erstaufführung von Friedrich Cerhas „Gedankensplitter“ beim Eröffnungskonzert. Foto: Peter Löning

Lingener Tagespost, Lokales, 27. Oktober 2015

Ein fantasievolles und effekthaschendes Werk

Schlagzeuger Johannes Fischer schenkt seinem Publikum ungeahnte Hörerlebnisse

Von Peter Lönig

EMS BÜREN. Das Schöne am Schlagzeug als Instrument sind sicherlich seine Vielfältigkeit, seine vielen Gesichteder. Am Ende gehört wohl jeder Gegenstand dazu, der Klänge von sich geben kann. Es gibt jede Menge hörend zu entdecken und einiges zu sehen. Sein Gastkonzert bei den 40. Emsbürener Musiktagen nutzte Johannes Fischer, Schlagzeugprofessor an der Musikhochschule Lübbecke, als beachtliche Lehrstunde in der Instrumenten- und Musikgeschichte.

Kaum jemand der zahlreichen Gäste im erfreulich durchwachsenen Emsbürener Publikum wird wohl gehabt haben, was ihn an diesem Abend erwartet. Und genau dort holte Fischer die Hörer ab.

Der erste Ton seiner Eigenkomposition „Air“ begann, was man nicht glauben mochte, mit einem Puster quer über das Fell einer einsamen kleinen Trommel.

In der Folge traktierte er dieses „Herzstück des Schlagzeugs“ auf unterschiedlichste Weise und ließ so Klänge entstehen, die erstaunten. Er spielte auch mit Spülbürsten, Strohbesen oder Fingerkuppen. Er ließ eine Triangel auf dem Fell tanzen und sang zu einer Obertonreihe, die er mittels eines Rasierapparates der Trommel entlockte.

Dieses so fantasievoll effekthaschende Werk geriet ihm spannend bis in die lei-



Der Klang einer Triangel beim Tanz auf dem Fell der kleinen Trommel in der Eigenkomposition „Air“ – Johannes Fischer schenkte seinem Publikum einige ungeahnte Hörerlebnisse bei seinem Gastkonzert in Emsbüren.

Foto: Lönig

musste und das mit großer Lust zu genießen war.

In Javier Alvarez' „Temazcal“ führte die vielleicht befremdlich wirkende sehr elektronische Zuspiegelung zum virtuoseren Tanz von zwei Maracas tief in venezolanische Folklore und verlieh so dem Werk ein gewisses Ausgewandertsein, – bis hin zu recht clownesk wirkenden Elementen in Georges Aperghis. Sehr gegensätzlich standen „Rain Music“, ein imposantes Stück Minimal Music für Vibrafon aus der Feder eines weithin unbekanntes Larry Baker und abschließend das umwerfende „Psalma“ aus 1975 von Jannis Xenakis. – Ein nachhaltiger Hörgenuss war es allemal und ein selten waches Konzertlebnis. Mit einer träumerisch jazzigen Bearbeitung von Cole Porters „All of you“ gab es zudem eine überaus schmeichelnde Zugabe. Das war großartig!

ferordentliche Präsenz des Solisten, seine kurzweiligen wie hilfreichen Erklärungen oder gar die Mischung aus al-

tem; dieses Konzert mit nur Werken sogenannter „Neuer Musik“ schien hier befreit von jedem Stigma für alle Hörer ein gewinnbringendes Erlebnis zu werden. Seine erste dritte Ausführung erlebte hier „Krank“ von Oscar Bettison, für das der Schlagzeuger so unerhörten Klänge, das exzellente Spiel, sei es die au-

Pianissimo-Stellen und genigte, den Hörern die Ohren weit zu öffnen für das, was in der Folge erklingen sollte. Johannes Fischers kleines „Degustationsprogramm“, das einen Einblick in die Welt des Schlagzeugs geben sollte, arbeitete sich rückwärts durch die recht kurze Geschichte dieses so reichen Instruments bis in die 1970er-Jahre. Seien es die so unerhörten Klänge, das ex-

zellente Spiel, sei es die au-

ersten Pianissimo-Stellen und genigte, den Hörern die Ohren weit zu öffnen für das, was in der Folge erklingen sollte. Johannes Fischers kleines „Degustationsprogramm“, das einen Einblick in die Welt des Schlagzeugs geben sollte, arbeitete sich rückwärts durch die recht kurze Geschichte dieses so reichen Instruments bis in die 1970er-Jahre. Seien es die so unerhörten Klänge, das ex-

zellente Spiel, sei es die au-

ersten Pianissimo-Stellen und genigte, den Hörern die Ohren weit zu öffnen für das, was in der Folge erklingen sollte. Johannes Fischers kleines „Degustationsprogramm“, das einen Einblick in die Welt des Schlagzeugs geben sollte, arbeitete sich rückwärts durch die recht kurze Geschichte dieses so reichen Instruments bis in die 1970er-Jahre. Seien es die so unerhörten Klänge, das ex-

zellente Spiel, sei es die au-

ersten Pianissimo-Stellen und genigte, den Hörern die Ohren weit zu öffnen für das, was in der Folge erklingen sollte. Johannes Fischers kleines „Degustationsprogramm“, das einen Einblick in die Welt des Schlagzeugs geben sollte, arbeitete sich rückwärts durch die recht kurze Geschichte dieses so reichen Instruments bis in die 1970er-Jahre. Seien es die so unerhörten Klänge, das ex-

zellente Spiel, sei es die au-

ersten Pianissimo-Stellen und genigte, den Hörern die Ohren weit zu öffnen für das, was in der Folge erklingen sollte. Johannes Fischers kleines „Degustationsprogramm“, das einen Einblick in die Welt des Schlagzeugs geben sollte, arbeitete sich rückwärts durch die recht kurze Geschichte dieses so reichen Instruments bis in die 1970er-Jahre. Seien es die so unerhörten Klänge, das ex-

zellente Spiel, sei es die au-



EMSBÜRENER MUSIKTAGE

Veranstaltungsprogramm 2015



- Samstag, 31. 10. 17.00 Uhr Familienkonzert**
Teilnehmer der Meisterkurse spielen Kammermusik für Kinder
Moderation: Maria Haase
FOKUS Emsbüren, Schulstraße 6-7
- Eintritt: 3,00 €, Familien 5,00 €
- Samstag, 31. 10. 20.00 Uhr Abschlusskonzert der Meisterkurse**
Gemeinsames Konzert der Dozenten und Teilnehmer der Meisterkurse
Lindger Realschule, Hanwische Str. 11
- Eintritt: 8,00 €, ermäßigt 5,00 €
- Montag, 2. 11. 20.00 Uhr Kirchenkonzert**
Musik für zwei Trompeten und Orgel
Norbert Fabritius (Trompete), Manfred Hachmer (Trompete), Irene Heck-Hachmer (Orgel)
Werke von Karg-Elert, Stölzel, Pachel, Strawinsky u. a.
St. Andreas Kirche, Pagenstraße
- Eintritt: 8,00 €, ermäßigt 5,00 €
- Freitag, 6. 11. 18.00 Uhr Jugendkonzert**
Konzert der Lössener und der Emsbürener Jugend
Lindger Realschule, Hanwische Str. 11
- Eintritt: 3,00 €, Familien 5,00 €
- Sonntag, 15. 11. 11.00 Uhr Abschlussveranstaltung**
Das Sinfonieorchester der Musikschule des Emlandes musiziert zusammen mit den Preisträgern aus dem Jahr 2014: Yuki Moriya (Fagott), Friedrich Müller (Horn)
Leitung: Martin Nierwandt
Lindger Realschule, Hanwische Str. 11
- Eintritt: 8,00 €, ermäßigt 5,00 €
- Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt – Änderungen vorbehalten!
- VVK Emsbüren:** VVV, Buchhandlung Fröhlich,
1 x 1 Schulbedarf, Bürgerzentrale im Rathaus
- VVK Lingen:** Verkehrsverein Lingen
- VVK Rheine:** Verkehrsverein Rheine
- VVK Nordhorn:** VVV-Stadtmarketing
- Info:** Gemeinde Emsbüren, Frau Magdalene Deiters
Telefon (0 59 03) 93 05-130, musiktage@emsbuere.de
www.emsbuere.de-musiktage.de



Lingener Tagespost, Veranstaltungen, 31. Oktober 2015

Beachtliches Niveau junger Musiker

Bei Emsbürener Musiktagen

Von Peter Löning

LINGEN. In der Reihe von Veranstaltungen der Emsbürener Musiktage wird das „Teilnehmerkonzert“ seit geraumer Zeit auf Reisen geschickt. Wechselnd lässt man es an unterschiedlichen Orten stattfinden. Zum zweiten Male bereits sind die jungen Musiker am vergangenen Freitag in der Kunsthalle Lingen zu Gast gewesen. Eine beachtliche Hörschar ließ sich hierzu in die Halle IV locken.

Eingebettet in die skulpturalen Arrangements und filmischen Arbeiten der gerade laufenden Ausstellung des Künstlers David Jablonowski, sollte es ein prall gefülltes Programm mit Kammermusik für Holzbläser geben. Den Anfang machten drei Sätze eines kleinen wie lebensfro-

hen Divertimentos für zwei Klarinetten und Fagott von Wolfgang Amadeus Mozart.

So bunt wie die Herkunft der Musiker zeigte sich in der Folge ein langes Band von vorwiegend romantischen Stücken für je ein Instrument und Klavier. Dabei konnte man so manche Entdeckung machen. So fand man hier zwei eher unbekannte deutsche Komponisten gelistet.

Zum einen erklang der Kopfsatz des frühromantischen Oboenkonzerts des Süddeutschen Wilhelm Bernhard Mollique.

Direkt folgte diesem eine beglückend ausdrucksstarke wie klangschöne Romanze aus der Feder Maria Elisabeth von Sachsen-Meiningens. Sie ist eine Komposition aus dem Umfeld des weit- aus bekannteren Johannes Brahms, der wiederum hier ebenfalls mit einem Werk für

Klarinette vertreten war, genauer gesagt mit dem Beginn seiner Es-Dur Sonate für Klarinette und Klavier. Carl Maria von Webers brillantes Fagottkonzert ergänzte die Reihe der deutschen Kompositionen.

Eine weitere Entdeckung, schon wegen des hervorragenden Vortrags, war die eigentlich nicht unbekannt

ere Sonate für Flöte und Klavier des Franzosen Henri Dutilleul. Ein lohnenswertes Stück aus 1943.

Weil dieses Konzert ja das Ergebnis eines Meisterkurses ist, verwundert es nicht sonderlich, dass die Sonate für Oboe und Klavier von Camille Saint-Saëns bereits im Eröffnungskonzert vom Meister zu hören war. Hier zeigte

seine Humoreske (Rondo) dieses gern überhörte.

sich das Stück deutlich anders, aber nicht minder reizvoll. Das Gleiche ist eben nicht dasselbe.

Das letzte, wieder groß beachtete Stück – alle Instrumente waren hier vertreten – führte die kleine Europareise wieder zurück nach Österreich, wo sie startete. Alexander von Zemlinsky schrieb so beachtlich hoch, dass man dieses gern überhörte.

1939 im New Yorker Exil. Es ist ein stimmungsvoll kurzwelliges Schulstück für Bläserquintett mit leicht folkloristischen Anklängen.

Ein schönes, ein rundes Konzert war dies, wohlge- merkt mit Schülern und Studenten. Das Niveau aber, dem man hier begegnete, war so beachtlich hoch, dass man dieses gern überhörte.



Am Klavier begleitet von Anano Gokieli, spielt Viola Focke, einzige Kursteilnehmerin aus der Region, das Fagottkonzert von C. M. v. Weber in der Lingener Kunsthalle beim Teilnehmerkonzert der Emsbürener Musiktage. Foto: Peter Löning

Lebendiges Konzert der Stipendiaten

Ausklang der Meisterkurse bei den Emsbürener Musiktagen

Von Peter Löhning

EMSÜREN. Zum Ausklang ihrer Meisterkurse geben sich die Dozenten der Emsbürener Musiktage gern die Ehre, zusammen mit ihren Studenten auf die Konzertbühne zu steigen. So geschehen beim Abschlusskonzert in der Emsbürener Ludger-Realschule.

Größtbesetzt war hier die Harmonie-Version von Johannes Brahms' Haydn-Variationen. Das Nonett zeigte alle Instrumentaldozenten im klangvollen Zusammenspiel mit ihren Studenten. Ein-drucksvoll zeigten sich auch unterhaltsam eröffnend Andante und Menuetto aus dem Bläser-Okzett op. 103 von Ludwig van Beethoven. Es ist ein beinahe exemplarisches Lehrstück für diese große Besetzung.

Im Alleingang von den Teilnehmern dargeboten, erklangen zwei Quintette für Holzbläser, der angestrebte Kernbesetzung dieses Kur-ses. Ungenahmt mitreißend waren da drei Bagatellen von György Sándor Ligeti. Kurz knackig und sehr lustig Paul Hindemiths „Kleine Kam-mermusik“ op24/2. Mit Wer-ken für Holzblasinstrument und Klavier waren hier auch



In großer Runde – Brahms' Haydn-Variationen als Nonett für Bläser beendet klangvoll das Abschlusskonzert der 40. Emsbürener Musiktage. Fotos: Peter Löhning

die in der Folge gekürten Sti-pendiaten zu hören. Mithilfe der „Freunde der Musiktage“ sowie der „Ener-gieversorgung Emsbüren“ können in jedem Jahr aus dem Kreis der Teilnehmer zwei herausgesucht werden. Diese dürfen dann im Folge-jahr zusammen mit dem Or-chester der Musikschule des Emslandes ein Konzert ihrer Wahl spielen. In zwei Wo-chen hören wir also die Preis-träger des letzten Jahres. Zum einen trifft diesen

der wohl spannendste Vor- trag. Benjamin Britten dürfte gerade 23 Jahre alt gewesen sein, als er 1936 seine „Tem-poral Variations“ für Oboe und Klavier komponierte. Zeigte sich die Klangsprache dieses so gehaltvollen Werkes manchem Ohr vielleicht ei-genwillig mit seinen drasti-schen Einwürfen, war es hoch anspruchsvoll für beide Spieler (am Klavier saß Xiao-hu Xing), es war lebendig und fesselnd gespielt. Das Konzert, welches wei-



Die Preisträgerinnen Anna Ernst (Fagott) und Min Tzu Cheng (Oboe).



Norbert Fabritius (links) trat mit Irene Heck-Hachmer und Manfred Hachmer beim Kirchenkonzert der Emsbürener Musiktage auf. Foto: Peter Müller

Imposantes für Orgel und Trompete

Festliches Kirchenkonzert in Emsbüren

Von Peter Müller

EMSÜREN. Zum 40. Mal finden in diesem Jahr die Emsbürener Musiktage statt, Grund genug, diesem Jubiläum mit einem besonders festlichen Kirchenkonzert zu gedenken. Dazu hatten die Veranstalter in die St.-Andreas-Kirche eingeladen.

Trompete und Orgel war bei diesen Konzerten schon mehrfach zu hören, das liegt in der Natur der Sache, der beiden verantwortlichen Musiker Irene und Manfred Hachmer. Wie ließ sich diese beliebte Instrumentenkombination noch steigern? Mit einer zweiten Trompete. Dazu wurde Norbert Fabritius engagiert, ebenfalls ein Meister seines Instruments, seit 2010 im Münsterland und seit 2015 zusätzlich bei den „Dombläsern“ in Münster tätig.

Rund 80 Zuhörer waren der Einladung gefolgt, und sie bekamen ein absolut hörenswertes Konzert mit Werken der Barockzeit und des 20. Jahrhunderts geboten.

Die ersten beiden Stücke im typischen, strahlenden D-Dur der beiden Barockmeister Philippe Courbois und Petronio Franceschini, glanzvoll interpretiert, ein beeindruckender Dialog der Solotrompeten, akzentreich und farbenfroh von der Orgel gestützt.

Danach ein Ausflug in die Moderne mit je einem Solostück für die beiden Trompeten: Norbert Fabritius mit einem meditativen Gebet von

Alan Hovhaness mit großer dynamischer Bandbreite, dann Manfred Hachmer mit einer sehr ruhigen, verhaltenen Elegy von Øistein Sommerfeldt mit schönem kantablen Trompetenton. Erstmals kamen hier auch die tiefen Pedalregister der Orgel zum Einsatz.

Barocke Spielfreude

Eine schmetternde Trompetenfanfare von Igor Stravinski in minimalistischer Kürze gab Irene Hachmer eine kleine Pause, bevor sie ein Orgelsolo brillant interpretierte und artikulierte, ein „Voluntary“ des blinden englischen Barockmeisters John Stanley. Der letzte Programmblock war deutschen Komponisten gewidmet: Von dem Turmbläser Johann Christoph Pezel erklangen zwei seiner herrlichen „Sonatas“ für zwei Trompeten und Orgel mit weit schwingenden Melodiebögen, bis in höchste Lagen sauber ausgespielt sowie das Concerto F-Dur von Gottfried Heinrich Stölzel, das noch einmal mit barocker Spielfreude glänzte.

Zu guter Letzt noch „Nun danket alle Gott“, ein imposantes, triumphales Arrangement eines originalen Orgelwerks von Sigfrid Karg-Elert für die Besetzung des Abends.

Die Zuhörer dankten für diesen gelungenen Abend mit reichlich Applaus und wurden dafür mit der „Königin von Saba“ von Georg Friedrich Händel in die neblige Herbstnacht entlassen.

Lingener Tagespost, Lokales, 04. November 2015

Musikschüler konzertieren

EMSBÜREN. Bei den 40. Emsbürener Musiktagen findet auch wieder ein Jugendkonzert mit Musikschülern aus der niederländischen Partnergemeinde Losser, den Schülern der Musikschule des Emslandes und der Joseph-Tiesmeyer-Grundschule statt. Beginn am Freitag, 6. November, ist um 18 Uhr in der Liudger-Realschule, Hanwische Straße 11.

Lingener Tagespost, Lokales, 05. November 2015

EMSBÜREN

Abschlussveranstaltung

Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes musiziert zusammen mit den Preisträgern aus 2014: Friedrich Müller (Horn), Yuki Moriya (Fagott), Liudger-Realschule, Hanwischestraße 11, 11 Uhr

GN Live, Konzerte, November 2015

Abschlusskonzert

40. Emsbürener Musiktage

pm **EMSBÜREN.** Die 40. Emsbürener Musiktage mit vielen internationalen Musikern gehen zu Ende und wieder einmal haben sie mit hochkarätigen und ausgefallenen Konzerten geblüht.

Am Sonntag, 15. November, findet um 11 Uhr das große Abschlusskonzert mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes

unter der Leitung von Martin Nieswandt in der Liudger-Realschule statt.

Die Solisten sind Friedrich Müller (Horn) und Yuki Moriya (Fagott). Werke von F. Mendelssohn Bartholdy, F. Strauss und B. Smetana werden zu Gehör gebracht.

Der Eintritt beträgt acht Euro, ermäßigt fünf Euro.

Lingener Tagespost, Lokales, 13. November 2015

Viel Beifall für das Jugendkonzert

„Musik kennt keine Grenzen“

pm **EMSBÜREN.** In der voll besetzten Aula der Liudger-Realschule erhielten die Musikschüler aus Emsbüren und aus der Partnergemeinde Losser (NL) anlässlich des Jugendkonzertes im Rahmen der 40. Emsbürener Musiktage Gelegenheit, ihr im Musikunterricht erarbeitetes Können zu präsentieren. Bezirksstellenleiter der Musikschule des Emslandes, Bernd Gorthel, hieß alle Besucher herzlich willkommen.

Kinder verschiedener Altersstufen zeigten eine Fülle von Darbietungen unterschiedlichster Musikkultur. Moderiert wurde das Konzert von Gereon Kruse. Den Auftakt gab die Blockflötenbande mit dem Lied „Wildschwein Willi“ unter der Leitung von Bernhard Gorthel.

Neben weiteren Musikschulorchester- oder Ensemblebeiträgen an Trompeten, Querflöten, Gitarren oder E-Gitarren gab es viele Einzeldarbietungen an der Violine, am Klavier, am Schlagzeug oder am Saxofon, deren Spieler allesamt hervorragende

Leistungen brachten.

Die Grundschüler der Joseph-Tiesmeyer-Schule Emsbüren boten dem Publikum stimmungsvollen Gesang und Tanz zum Remix des Liedes „New York“. Rund 40 Kinder sangen das Lied „Komm wir wollen Laterne laufen!“, sichtlich mit einer Menge Spaß bei der Darbietung beider Stücke.

Der krönende Abschluss des Konzertes wurde durch das orchestrale Zusammenspiel von Jugendlichen aus Emsbüren und Losser gestaltet. Unter der Leitung von Anne Groote Punt (Orchester Excelsior) und Manfred Hachmer (Emsbüren) waren „Pirates of the Caribbean“, „Funky Town“ und „Skyfall“ zu hören. In der Musik gibt es keine Grenzen, das wurde durch die deutsch-niederländische Kooperation deutlich spürbar.

Dies hob auch Bürgermeister Overberg hervor und richtete seinen Dank nach dem Konzertende an alle beteiligten Kinder und involvierten Lehrer für ihre ausgezeichnete Arbeit.



Das Jugendkonzert im Rahmen der 40. Emsbürener Musiktage erfreute das Publikum.

Foto: Veranstalter

Lingener Tagespost, Lokales, 12. November 2015



Für einen glanzvollen Abschluss der 40. Emsbürener Musiktage sorgte das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes.

Foto: Peter Löning

Glanzvoller Abschluss der Musiktage

Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes konzertiert mit Solisten

Von Peter Löning

EMSÜREN. Für einen gelungenen Abschluss der 40. Emsbürener Musiktage hat das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes ein glanzvolles Matinee-Konzert in der Liudger-Realschule vorgetragen. Erstaunlich gut war der Besucherzuspruch zu dieser morgendlichen Veranstaltung im verregneten Novemberwetter, die Halle der Schule gut gefüllt.

Seit einiger Zeit ist es dem Orchester aus Schülern, Lehrern und Freunden der Musikschule eine edle Aufgabe, zusammen mit den Stipendiaten der Musiktage eine Be-

gleitung zu bieten. Carl Maria von Webers Fagott-Konzert op. 75 aus dem Jahr 1811 war eines dieser Stücke, und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich die Literatur für dieses Instrument sehr spärlich zeigt, ist dieses Werk doch sehr häufig bereits zu hören gewesen in Emsbüren.

Umso beeindruckender zeigt sich da die Darbietung der souveränen Solistin Yuki Moriya. Mit schlankem, beweglichem und stets klangschönem Ton und in beglückend nuanciertem Spiel, besonders auch interagierend mit dem Orchester, machte sie dieses Werk zu einem neuen und unverwechselbaren Musikerlebnis.

Ein Stück weit unbekannter ist da wohl das Horn-Konzert op. 8 von 1865 aus der Feder des deutschen Komponisten Franz Strauss, Vater des großen Richard Strauss. Friedrich Müller als Solist ließ hier wunderschön verfolgen, wie sich sein Horn sanft über den Klang des Orchesters legen kann, es hier kraftvoll anführt, sich dort komplett verschmilzt. Einige schöne Melodien finden sich in diesem Opus, das sich nicht nur im Finale beeindruckend brillant zeigt.

Um diese beiden Solokonzerte zu rahmen, fand das Orchester zwei ausgemachte Perlen der Orchesterliteratur. Unter der gewinnbringend kompetenten Leitung

des Intendanten der Musiktage sowie Leiters der Musikschule, Martin Nieswandt, begann das Programm mit der „Hebriden“-Ouvertüre op. 26 von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Nicht einfach zu spielen ist wohl dieses Werk.

Romantische Melodien

Hier erklang es in bildhafter Farbigkeit und differenzierten Klängen. Solch ein romantisch fein gesponnenes Melodiengeflecht kann eben nur Mendelssohn und das ist eine Freude. Kein anderes Werk hätte auch so passend das Prasseln der Regentropfen auf die Oberlichter der Schulhalle aufnehmen können.

Eine Freude ist es auch zu erleben, wie das Orchester unter dem Dirigat von Martin Nieswandt aus sich herauskommt und eine überzeugende Klanglichkeit entwickelt.

Sportiv und deftig mit viel Schlagzeugeinsatz und virtuoser Spielfreude zeigte sich der „Tanz der Komödianten“ aus Bedrich Smetanas Oper „Die verkaufte Braut“. Ein Rauschmeißer allererster Güte, der das Konzert glücklich abrunden konnte, den man sich gern auch als Zugabe ein zweites Mal gefallen lässt.

Ein schönes Konzert und ein glanzvoller Abschluss für die 40. Emsbürener Musiktage. Danke.

Lingener Tagespost, Lokales, 17. November 2015

Mit freundlicher Unterstützung von:



Freunde
der Emsbürener Musiktage e.V.

Unterstützt durch / Mede mogelijk gemaakt door:



EUREGIO



INTERREG - Grenzregionen gestalten Europa
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union
INTERREG - Grensregio's bouwen aan Europa
Europees Fonds voor Regionale Ontwikkeling van de Europese Unie

www.deutschland-nederland.eu



Niedersachsen

